I.N. 110.044

Salzburg Hübnergasse 3
2ten Oktober 1889.

Hochgeehrter Herr!

In dem Begleitbriefe zu meiner Sendung der Stifter'schen Briefe war allerdings nicht die Bedingung vollinhaltlicher Wiedergabe derselben ausgesprochen, doch zweifelte ich nicht daran, weil ich Ihre Grundsätze betreffs der literarhistorischen Mittheilungen nicht kannte.

Bezüglich Ihres gef. Anerbietens, die betreffende Stelle (über meine „Weihnachtsfeste", von Ihnen „ein literarischer Versuch" genannt,) in den literarischen Notizen umstehend in Ihrer Zeitschrift bringen zu wollen, verzichte ich dankend hierauf. Vielleicht haben aber, hochgeehrter Herr die Gefälligkeit, ~~meinen~~ Tendenz-Roman „Eine Heimstätte"

WIENER STADTBIBLIOTHEK 2

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 2 *

– die von Hamerling brieflich und im
XVI Jahrgang III Heft von Rosegger's
„Heimgarten" von Ihnen sehr gut em=
pfohlen ist – einer gütigen Besprech=
ung zu würdigen, und werde ich
mir gestatten zu diesem Behufe
Ihnen das Buch nebst meinem bibl:
Bauernspiele „Heli" einzusenden.
Dieses wurde in Graz mit größtem
Erfolge aufgeführt, wie beifal-
gende Rezensionen beweisen, wurde
aber wegen bauernfeindlicher, gehässiger
Zeitströmung vorderhand zurück=
gestellt.
Mich Ihnen, sehr geehrter Herr,
hochachtungsvoll empfehlend, sehe
einer geneigten Antwort entgegen

ergebenst,
Dr. Fritsch